

Lockrufe eines Alphorns: „Phil Extrakt“

KN, 28. 9. 2021

☛ Momente, an die man sich erinnert: Als Boris Becker 1985 erstmals das Tennisturnier in Wimbledon gewann, baute der Bass Manfred Sabrowski im Kieler Opernhaus die Siegesnachricht gewandt in ein Rezitativ der Lortzing-Oper „Zar und Zimmermann“ ein – stehende Ovationen der Kulturaffinen für den jungen Sportler!

Beim Debüt der neuen „Phil Extrakt“-Konzertversion versuchten sich Kiels GMD Benjamin Reiners und Konzertdramaturgin Waltraut Lach gleich nach Schließung der Bundestagswahllokale als Herolde des Patts. Die knapp 250 Besucher, die es trotz des politischen Straßenfegers just um 18 Uhr in die Wunderino Arena gezogen hatte, waren vermutlich überwiegend dankbar für etwas Prognose und Hochrechnung.

Interessanter war dennoch die schritt- und portionsweise aufgelockerte Annäherung an Brahms' „Erste“. Vor allem der Auftritt von Philharmonikerin Isgard Boock mit echtem, meterlangem Alphorn, um anschaulich die Quelle der herrlichen Horn-Stelle in der langsamen Einleitung des Finalsatzes herzuleiten, wird unvergesslich sein.



Das moderierte neue Kurzformat ruckelt noch etwas bei der Suche nach der unkonventionell „verjüngten“ Präsentation, mit den Mikrofonen und Übergängen. Und natürlich gab es auch hochnäsiger-bildungsbürgerliche Abwehrreaktionen gegen die getestete Häppchenkulturform. Doch Meinungsstichproben unter weniger geübten Konzertgängern fielen sehr positiv aus. In Kombination mit dem anschließenden „Philharmonischen Absacker“ könnte das Zusatzangebot tatsächlich erinnerungswürdig einen anderen Publikumstyp ansprechen. *cst*